

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

Nr. 11. Sonnabend, den 11. Januar 1823.

Kinderfest in Leipzig, am 6. Januar 1823.

Wer niemals sich geseht,  
Des Kummers bleiche Wangen  
Mit Rosen zu bestreun:  
Der hat noch niemals angefangen,  
Ein Mensch zu seyn.

Diese schönen Worte eines edlen deutschen Dichters weisen uns nicht bloß auf die große Wahrheit hin, daß ein wahrhaft veredeltes Herz ohne Bildung zur Theilnahme an den Leiden und Freuden unsrer Mitmenschen nicht gedacht werden könne, sondern daß auch in den vollendeten Kranze ächter Humanität die Blume des Wohlthuns durchaus nicht fehlen dürfe. So wahr und unangefochten aber dieser Satz im Allgemeinen da stehen mag, so erhält er doch, nach dem einstimmigen Urtheile des In- und Auslandes, in unserm lieben Leipzig durch die mannichfaltigste Verwirklichung die schönste und erwünschteste Bestätigung. Denn hier bestehen nicht nur mehrere Anstalten, die immerfort noch erweitert und zweckmäßiger eingerichtet werden, wo mehrere Tausende von armen Kindern und bedürftigen Erwachsenen durch eine preiswürdige Obrigkeit alljährlich mehrmals erfreuet und erquicket werden, sondern hier zeichnen sich auch die vielen

Gesellschaften und Vereine, welche eigentlich gesellige Unterhaltung zum Hauptzwecke haben, vorzüglich dadurch aus, daß sie in jeder Versammlung des schönen Nebenzwecks eingedenk sind, die Thränen der Armen zu trocknen, und bald — talentvolle Jünglinge auf Schulen und Universitäten zu unterstützen, bald für arme Knaben, die ein Handwerk lernen wollen, das Lehrgeld u. s. w. zu bezahlen, bald stillen verschämten Darbenden unsichtbar die Hand mit milden Gaben darzureichen, in der Beglückung Anderer einen Theil des eigenen Glücks zu suchen und zu finden. Auch der großen Welt der armen Kinder in Leipzig wird hier theils öffentlich, theils im Stillen vielfach wohlgethan und so ein Segen der Zukunft begründet, der nie ersterben kann. Und wenn dieß auch nicht in der Allgemeinheit und Ausdehnung geschieht und geschehen kann, wie es wohl von den Freunden armer Kinder gewünscht werden möchte; wenn hier auch eben so wenig, wie in andern größern Städten, allgemeine Kinderfeste statt finden können, weil theils in der Lokalität, theils in der übergroßen Kindermasse und in andern begleitenden Umständen sich hinreichende Gründe der Unmöglichkeit darstellen: so freuet sich doch schon der Menschen- und Kinderfreund über die einzelnen Freuden

spenden, welche einem Theile der fleißigsten und gesittetsten armen Jugend jährlich bereitet werden. Und was könnte ich hier eher nennen, als das sogenannte Kirschfest, welches der auch für die arme Kinderwelt und ihre Pflieger zu früh, ach! viel zu früh verstorbene Hofrath D. Gehler, alle Jahre an einem schönen Sommer-Nachmittage einigen hundert Schülerinnen und Schülern der Rath's-Freischule, welche sich durch Fleiß, Ordnungsliebe, Bescheidenheit, Arzigkeit und überhaupt durch anständige Sitten und gute erworbene Kindereigenschaften auszeichneten, in seinem schönen und weitläufigen Garten bereitete? Man glaubt es nicht, mit welcher Sehnsucht diesem Feste entgegengesehen wurde, wie es gleichsam der letzte Sehpunkt des Schullebens war, an welchem man noch Theil zu nehmen wünschte; wie die anständigste Freude und die sinnigsten Kinderspiele, angegeben und geleitet von frohen Kinderfreunden, die für diesen Nachmittag selbst wieder frohe Kinder wurden, nebst andern Genüssen heiter mit einander abwechselten; wie dieses Fest ein allgemeiner Sporn zur Erringung jeder Schülertugend wurde, und wie schöne und erfreuliche Bilder der Erinnerung dadurch in das ganze übrige Leben geflochten worden sind! — — Zwei ähnliche Freudenfeste bereitete Madame F. Dufour den sämtlichen Schülerinnen des Arbeitshauses für Freiwillige und ihren Lehrern und Lehrerinnen, um ihren edlen patriotischen Gefühlen auf die schönste Weise Ausdruck und Sprache zu geben, jener ganz armen Kinderschaar eine Veranlassung zur Mitfreude an dem allgemeinen Jubel des Vaterlandes darzubieten, und um die eige-

nen mütterlichen Schläfe absichtslos einen immergrünenden Kranz aus den nicht überall wachsenden und gedeihenden Blumen der Kinderliebe, des Erbarmens und Wohlthuns zu winden. — — Auch der Herr Stadthauptmann Limburger, verdienstvoller Vorsteher des hiesigen Waisenhauses, veranstaltet seit einigen Jahren den ausgezeichnetsten Knaben und Mädchen dieser nützlichen Anstalt jeden Sommer ein solches Freudenfest auf seinem Landgute in Connewitz. Die Kinder werden, unstreitig das Erstmal in ihrem Leben, zu Wagen geholt und wieder zurückgebracht, viele eingeladene Erwachsene umringen theilnehmend die frohen Waisen bei ihren Genüssen, Spielen und Gesängen und Kinder und Erwachsene segnen den schönen Lebenstag und den edeln Kinderfreund, der so gern der Waisen Vater ist und der ihnen diese Freuden schuf. — —

(Der Beschluß folgt.)

### G o t t e s d i e n s t.

Am ersten Sonntage nach Epiphan. predigen:  
 zu St. Thomas: Früh Hr. D. Goldhorn,  
 Mitt. : M. Nöbe,  
 Besp. : M. Klinkhardt,  
 zu St. Nikolaus: Früh : D. Enke,  
 Besp. : Tyschafel,  
 in der Neukirche: Früh : M. Söfner,  
 Besp. : Reh,  
 zu St. Petri: Früh : M. Kühn,  
 Besp. : M. Petrinus,  
 zu St. Pauli: Früh : M. Ackermann,  
 Besp. : M. Klotz,  
 zu St. Johannis: Früh : M. Höpffner,

zu St. Georgen: Früh Hr. M. Hänfel,  
 Besp. Betstunde u. Examen  
 zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler,  
 Katechese in d. Freischule: Hr. Schweitzer,  
 reform. Gemeinde: Früh Hr. Past. Hirzel,  
 deutsche Predigt,

**B ö c h n e r:**

Herr M. Müdel und Herr M. Klinkhardt.

**K i r c h e n m u s i k.**

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in  
 der Thomaskirche:

Der Tod des Frommen, v. Kunath u. Reißiger.  
 Wenn nach manchen harten Lebenstagen ic.  
 Die Ehre des Herrn ist ewig ic. v. Rolfe.

Morgen früh um 8 Uhr in der  
 Thomaskirche:

Hymnus von J. Haydn.  
 Ich glaube an einen Gott, Schöpfer Him-  
 mels und der Erden —

**B ö r s e i n L e i p z i g,**  
 am 10. Januar 1823.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . k. S.	—	143 $\frac{1}{2}$
do. . . 2 Mt.	—	142 $\frac{1}{4}$
Augsburg in Ct. . . . k. S.	100 $\frac{3}{8}$	—
do. . . 2 Mt.	99 $\frac{3}{4}$	—
Berlin in Ct. . . . . k. S.	103 $\frac{3}{4}$	—
do. . . 2 Mt.	104 $\frac{3}{8}$	—
Bremen in Louisd'or k. S.	111 $\frac{1}{4}$	—
do. . . 2 Mt.	110 $\frac{3}{8}$	—
Breslau in Ct. . . . . k. S.	103 $\frac{3}{4}$	—
do. . . 2 Mt.	—	105
Frankf. a. M. in WG. k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—
do. . . 2 Mt.	99 $\frac{7}{8}$	—
Hamburg in Banco . k. S.	149	—
do. . . 2 Mt.	147 $\frac{7}{8}$	—
London p. L. st. . . 2 Mt.	6. 20 $\frac{1}{2}$	—
do. . . 3 Mt.	6. 19 $\frac{1}{2}$	—
Paris p. 300 Fr. . . . k. S.	—	—
do. . . 2 Mt.	—	—
do. . . 3 Mt.	79 $\frac{1}{4}$	—

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.	Briefe.	Geld.
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	100	—
do. . . 2 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—
do. . . 3 Mt.	99	—
Louisd'or à 5 Thl. . . . .	110 $\frac{1}{4}$	—
Holland. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	13 $\frac{3}{4}$
Kaiserl. do. do.	—	14
Bre. l. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	13
Passir. do. à 65 As do.	—	12
Species . . . . .	—	$\frac{3}{4}$
Verl. } Preufs. Courant . . .	103 $\frac{1}{2}$	—
} Cassenbillets . . . . .	101 $\frac{1}{4}$	—
Gold p. Mark fein cölln.	—	214
Silber 15löth. u. dar. p. do.	—	13. 12 $\frac{1}{2}$
do. niederhaltig do.	—	13. 9
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	124 $\frac{1}{4}$	—
Excl. Zinsen. } Dergl. à 250 Fl. u. 4 pCt.	102 $\frac{1}{2}$	—
} Actien d. Wiener Bank	965	—
} K. öster. Metall. à 5 pC.	85 $\frac{1}{2}$	—
} K. pr. Staats-Schuld-	—	—
} schein à 4 $\frac{1}{2}$ in pr. Ct.	73 $\frac{1}{2}$	—
} Dgl. m. Präm.-Scheinen	—	—

**B e k a n n t m a c h u n g e n.**

Theateranzeigen. Morgen, den 12ten: Preziosa.  
 Dienstag, den 14ten: Kabale und Liebe.

**Frau Schaf, aus Gotha,** empfiehlt sich für diese Messe mit ganz ächten neuen Servelat-, Blut- und Silzenwürsten, Speck und Kochfleisch, und verspricht die billigsten Preise, besonders im Ganzen. Logirt im rothen Stiefel, im Brühl Nr. 517.

**Hartwig und Freytag, Petersstrasse No. 36,** empfangen eine Parthie schwere seidne Zeuge, welche sich besonders durch billige Preise und schöne Farben auszeichnen, und zu Dominos zu empfehlen sind.

**Verkauf.** Schwaneboy-Röcke von 16—18 Gr., gestricke wollene Röcke von 18—40 Gr., seidene Tücher von 10—12 Gr., kleinere dergleichen von 6—8 Gr., Gingham's von 2—4 Gr., Federleinwände von 3½—4 Gr., verkauft

Heinrich Adolph Hennig,  
Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwägrichens Hause.

**Zu verkaufen.** Eine Parthie kleine span. Hornspitzen, à 30 Gr. pr. 100. Näheres im Birnbaum 3 Treppen hoch.

**Reisegelegenheit nach Dresden,** zum 14. Januar in bedeckten und bequemen Wagen mit Postpferden, auf gemeinschaftliche Kosten. Näheres in der Reichsstraße Nr. 606, im Gewölbe.

**Reisegesellschaft gesucht.** Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, und den 15. d. M. mit Extrapost von hier nach Braunschweig fährt, sucht ein oder zwei Personen auf gemeinschaftliche Kosten mitzunehmen. Näheres hierüber in der Katharinenstraße, an der Ecke des Brühls, Nr. 417.

**Thorzettel vom 10. Januar.**

**Grimma'sches Thor. U.**

**Kanstädter Thor. U.**

Gestern Abend.  
Auf dem Dresdner Gilpostwagen: Dr. Menz u. Gesellschaft, Stud., v. hier, v. Dresden zurück 5  
Dr. Oberamtm. Reuter, v. Egeln, im Hotel de Saxe 7  
Dr. Amtm. Weber, v. Dahme, b. Barth 7  
Dr. Oberpostamtsdirect. Hüttner, von hier, v. Dresden zurück 7  
Dr. General v. Uminsky, in russ. Diensten, v. Posen, im Hotel de Saxe 11

Vormittag.  
Ein f. engl. Courier, von London, v. d. 1  
Die Frankfurter r. Post 6  
Hrn. Handelsk. König u. Gatti, v. Lindenberg u. Milano, unbestimmt 9

Vormittag.  
Auf der Dresdner Postkutsche: Dr. Lieutenant Schirlis, in sächs. Dienst., v. Dresd., unb. 6  
Die Dresdner r. Post 7  
Fürst Cantacuzeno, o. Bessarabien, v. Dresden, im Hotel de Baviere 11

Nachmittag.  
Dr. Major v. Kästlott u. Dr. Lieuten. v. Freihold, in f. pr. Dienst., v. Weissenfels, im grünen Schilde 2  
Dr. Rsm. Meise, v. Altleben, in Nr. 297 3

**Halle'sches Thor. U.**

**Petershof. U.**

Gestern Abend.  
Die Dessauer f. Post 12  
Die Berliner f. Post 12

Gestern Abend.  
Dr. Rsm. Streckfuß, v. Zeitz, im Posthorn 6  
Dr. Rsm. Jeeseemann, v. Greiz, b. Wieprecht 8  
Nachmittag.  
Dr. Oberlieuten. v. Daniboff, f. russ. Courier, v. Prag, passirt durch

L  
B  
Cour  
Ams  
Augs  
Berli  
Bren  
Bresl  
Fran  
Ham  
Lond  
Paris  
Für  
Für